



# Acherhof-Post

Acherhof  
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch), Tel 041 818 32 32



## Alle Generationen tanzen Jerusalema

Das Dorfquartier Acherhof lebt. S. 2

## Frühlingshaft beschwingt und wohl!

Der Frühling hat uns wieder, das Jahr nimmt seinen Lauf. Es spriesst allenthalben und wird von Tag zu Tag grüner. Die Gärtner pflanzen Blumen, Stauden und Bäume und

allmählich gehen auch die Bauarbeiten auf dem Acherhof-Areal ihrem Ende entgegen. Wir freuen uns auf wärmere Tage. Überzeugen Sie sich in der neuen Acherhof-Post davon, wie

vielfältig und tänzerisch sich der Frühling im Acherhof zeigt. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Jubiläums-Ausgabe Nr. 25! Ihr Redaktions-Team

# Reise nach Jerusalem(a) mit dem ganzen Dorfquartier für alle Generationen



Alle Generationen von 3 Monaten bis 100 Jahren vereint in der «Jerusalema Dance Challenge».

## Von Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum

Viermal links auftippen, viermal rechts, wechseln, vor, zurück und dazu mit den Hüften kreisen. Oder einfach nur mitklatschen, Arme schwenken oder rhythmisch stampfen. Und alle machen mit. Das alles zu einer Melodie, die sofort ins Ohr geht – kaum verwunderlich, dass Menschen auf der ganzen Welt bei der «Jerusalema Dance Challenge» mitmachten. Musik, Spass und Bewegung; sie schaffen ein Gemeinschaftsgefühl.

Zu «Jerusalema» tanzt die gan-

ze Welt – Pilotinnen, Flugbegleiter, Besatzungen von Kreuzfahrtschiffen, Ordensschwwestern, Priester, Fabrikarbeiter, Ärztinnen und Pflegende, Feuerwehrleute, Polizei und Sanität, Kinder, Erwachsene – einfach alle.

Und jetzt tanzt auch der Acherhof, das Dorfquartier für alle Generationen!

Wir haben uns vorgenommen, mit dem Acherhof unser eigenes Werk zu diesem weltweiten Phänomen beizusteuern.

Doch; wie bringt man weit über 100 Menschen im Alter von 3 Monaten bis 100 Jahren in einen Film von gut 5 Minuten un-

ter? Da braucht es ein Drehbuch, einen professionellen Kameramann mit viel Erfahrung und dem Auge fürs Detail. Perfektes Wetter, dazu fliegende, fahrende oder tragbare Kameras und überdies ganz viel Improvisationstalent und Geduld.

Und natürlich viele Menschen, die pünktlich am Drehort sind, die vorab die Tanzschritte geübt, Material besorgt und sich auf einen spannenden Tag gefreut haben.

So sind in diesem einen Drehtag über 6 Stunden Filmmaterial entstanden die dann zu einem Film von gut 5 Minuten Länge





## Jerusalem-Video

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code oder besuchen Sie im Internet [www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch). Viel Spass!



geschnitten wurden.

Beseelt von diesem wunderbaren Tag, der spürbaren Energie, der Lebensfreude und den farbenfrohen Bildern bedanken wir uns bei allen, die hier aktiv oder in Gedanken mitgewirkt haben.

Was hier an nur einem Tag entstanden ist, erfüllt uns alle mit Glück und Stolz!

### Facts zum Songtitel

Der südafrikanische Musiker Kgaogelo Moagi, alias Master KG, hat diesen Song, oder besser dieses Gebet, in seiner Muttersprache in isiZulu geschrieben. Die deutsche Übersetzung lautet: *Jerusalem ist meine Heimat, Schütze mich, Begleite mich, Lass mich hier nicht zurück. / Mein Platz ist nicht hier, Mein Königreich ist nicht hier, Schütze mich, Begleite mich. / Schütze mich, Schütze mich, Schütze mich, Lass mich hier nicht zurück.*



# Kuschelige Langohren

Um die Bewohnenden auf Ostern einzustimmen, erhielten sie am Gründonnerstag, 1.April 2021, ganz speziellen Besuch. Mit kuscheligem Fell, langen Ohren und einem süssen Näschen. Die sieben Wochen jungen, jedoch bereits sehr grossen Häschen bereiteten den Bewohnenden sehr viel Freude, wie man sehen kann.

Text/Fotos: Anita Theiler, Leitung Aktivierung



Emilie Bürgler und Peter von Euw, Verantwortlicher Hauswartung.



Beatrix Heinzer und Susanne Stadler, Fachfrau Aktivierung i.A.



Die sieben Wochen alten «Osterhasen» brachten Freude ins Alterszentrum.



Otto Schiffmann und Anita Theiler, Leitung Aktivierung.



Frieda Schuler.



Gottfried Rickenbacher.



Agnes Hildebrand.

# Yara, die wohl jüngste Acherhof-Bewohnerin

Dürfen wir vorstellen: Yara Hutab ist am 30.3.2021 im Spital Schwyz zur Welt gekommen. Sie ist wohl die jüngste Bewohnerin des Acherhof Schwyz und damit des Dorfquartiers für alle Generationen.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen viel Freude mit ihrer Tochter!



## Grüsse



**Liebs Mueti** (Beatrice Heinzer-Tschirky). Mir grüessed dich recht herzlich. Bis bald, mier hend dich lieb. **Clarissa, Michael, Schirkan und Balu**



**Liebes Bomi**  
Ich schicke dir eine grosse Umarmung aus Lugano  
**Küssli, deine Myrjam**

**Ihre Grüsse in der Acherhof-Post:** Grüssen auch Sie Ihre Liebsten im Acherhof und machen Sie ihnen damit eine Freude. Wir veröffentlichen Ihren Gruss in der nächsten Acherhof-Post.

Schicken Sie Text und Bild an: [redaktion@acherhof.ch](mailto:redaktion@acherhof.ch)

# Neu im Stiftungsrat

Per 1.1.2021 haben vier neue Personen Einsitz in das Führungsgremium der Stiftung Acherhof genommen. Miriam Huwyler Schelbert, Isabell Kälin und Roland Beeler stellen sich auf dieser Doppelseite kurz vor. Ursula Gasenzer, Stoons, präsentieren wir in der nächsten Acherhof-Post.



**Miriam Huwyler Schelbert,  
Rickenbach SZ**

In Rickenbach aufgewachsen, zog es mich nach der Matura am Kollegi in die Welschschweiz. In Genf absolvierte ich das Jurastudium. Bald kehrte ich wieder in meine Heimat des Talkessels zurück, wo ich eine Familie gründete und nun zusammen mit meinen Kindern und meinem Mann lebe. Beruflich bin ich als selbstständige Anwältin in Schwyz tätig.

Schon als Jugendliche habe ich mich für die Allgemeinheit engagiert; unter anderem war ich damals vor allem bei der Pfadi Schwyz als Leiterin aktiv. Während der Jahre 2011-2017 durfte ich als Präsidentin die Spitex

Region Schwyz führen, was eine sehr intensive und lehrreiche Zeit für mich war. Gerade das Engagement bei der Spitex hat mein Interesse an den Themen rund ums «Altwerden» nachhaltig geweckt.

Ich bin beeindruckt, was die Verantwortlichen der Stiftung Acherhof – und selbstverständlich auch alle Mitarbeitenden – in den letzten Jahren auf die Beine gestellt haben. Gerade die generationenübergreifenden Angebote betrachte ich als zukunftsweisend und bin entsprechend motiviert, mich für diese Organisation zu engagieren.



**Isabell Kälin,  
Schwyz**

Ich bin verheiratet, Mutter von drei Kindern und wohne in Schwyz, wo ich auch aufgewachsen bin. Meine Freizeit verbringe ich gerne draussen in der Natur und im Garten.

Ursprünglich habe ich Arztgehilfin gelernt. Nach einigen Jahren Berufserfahrung wechselte ich als Sachbearbeiterin zur Staatsanwaltschaft und absolvierte die Verwaltungsschule. Nach 20 Jahren bei der Staatsanwaltschaft und Ausbildung zur Kinesiologin war es erneut Zeit für einen beruflichen Wechsel. Seither arbeite ich mit viel Freude in meiner kinesiologischen Praxis.





**Das Acherhof-Büsi wünscht:**

«Ich wäre auch gerne im Stiftungsrat. Dann könnte ich mich während der Sitzungen von den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten kraulen lassen und dabei würdig schnurren...»



**Roland Beeler,  
Illgau**

Im Sommer 2020 wurde die Stelle als Protokollführerin für die Stiftung Acherhof frei. An einer Sitzung durfte ich ein wenig «Acherhof-Luft» schnuppern, was mir gut gefiel, und ich habe mich gefreut, als ich für diese Aufgabe gewählt wurde.

Mein Ziel ist es, die Abwägungen und Beschlüsse des Stiftungsrats exakt und unmissverständlich in den Protokollen abzubilden.

Ich freue mich auf kommende Herausforderungen und gute Zusammenarbeit im Stiftungsrat Acherhof!

Aufgewachsen bin ich mitten in Schwyz und habe da eine schöne Kinder- und Jugendzeit erlebt. Dadurch bin ich stark verwurzelt mit Schwyz, kenne viele Leute und die wunderbare Gegend, die uns der Talkessel bietet. Die Schulbank habe in der Herrengasse, im Rubiswil sowie in der Lücken gedrückt. Nach meiner Lehre als Elektroniker absolvierte ich berufsbegleitend das Informatikstudium an der Hochschule Luzern und bin seither auf dieser Branche tätig. Seit fünf Jahren arbeite ich im Kloster Ingenbohl und unterstütze Klosterfrauen und Mitarbeitende in Informations- und

Kommunikationstechnologien.

In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Berge, die Natur ist für mich Erholung.

2006 zog ich nach Illgau und lebe mit meiner Familie oberhalb in Richtung St. Karl, Vorderoberberg. Seit letztem Jahr bin im Gemeinderat Illgau in verschiedenen Kommissionen tätig. Für das Altersheim Buobenmatt im Muotathal sowie die Stiftung Acherhof handle ich als Vertreter der Gemeinde. Ich möchte so einen sinn- und wertvollen Beitrag für die Gemeinde und die Institutionen leisten. Ich freue mich auf diese Arbeit mit meinen Kollegen/-innen.

# Emilie Bürgler-Heinzer feiert

**Am Samstag, 20. 3. 2021, feierte Emilie Bürgler-Heinzer bei uns im Acherhof ihren 100. Geburtstag.**

(Siehe auch das grosse Porträt in der Acherhof-Post Nr. 24 vom 19. 3. 2021)

Bei uns auf der Wohngruppe 4 haben wir einen kleinen Apéro durchgeführt, der von Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum, organisiert wurde.

Es nahmen einige Bewohnende teil, um ihrer Mitbewohnerin zu ihrem speziellen Geburtstag zu gratulieren. Die sichtlich bewegte Jubilarin freute sich sehr darüber.

Wir von der Wohngruppe 4 wünschen Frau Bürgler-Heinzer weiterhin gute Gesundheit und viele schöne Stunden bei uns im Acherhof.



Emilie Bürgler-Heinzer (r.) stösst mit ihrer jüngeren Schwester Josefina Bürgler an, die auch im Alterszentrum Acherhof lebt.



Die Gratulanten/-innen der Wohngruppe 4.



Auch Lukas Gisler gratuliert herzlich.





Grünbrüstchen Hansi auf Lillys Tasche.

Am letzten Mittwoch, 14. 4. 2021, besuchte Clown Lilly das Alterszentrum Acherhof.

Clown Lilly erfreute unsere Bewohnenden in den Stüblis auf allen Etagen. Sie wurde dabei von einem süssen Grünbrüstchen begleitet, den sie liebevoll als ihren kleinen Freund Hansi vorstellte. Lilly ging auf allen Wohngruppen individuell auf die Bewohnenden ein und spielte viele tolle Sketche. Ihre «Hauptaufgabe» war es jedoch, im Acherhof den Frühlingssputz zu machen. Dafür war sie gut ausgerüstet und stellte uns gleich ihre neue Erfindung vor – den Bodenputzlappen, den sie mit vollem Körpereinsatz präsentierte. Die Bilder sprechen für sich und zeigen, dass es ein wundervoller und sehr lustiger Nachmittag war. Nochmals ein grosses Dankeschön an Lilly und ihren Freund Hansi. In diesem Sinne gilt: «LIGUGEGL – lache isch gsund und git e gueti Luune!»

Text: Anita Theiler, Leitung Aktivierung  
Fotos: Diverse



## Lachen ist gesund



# Frostige Nächte

Von Lukas Gisler, Leiter  
Geschäftsbereich Alterszentrum

Die Blüte von Obstgehölzen hat in den letzten Jahren deutlich früher eingesetzt. Die Anzahl der Frühjahrsfröste hat sich aber nicht verringert. Somit sind Obstkulturen einer höheren Blütenfrostgefahr ausgesetzt, die wie 2011 in vielen Anbaugebieten zu erheblichen Schäden geführt hat. Auch 2017 hat ein Spätfrost zu teils starken Schäden bei Obstbauern und Winzern geführt. Insbesondere Winzer haben hier teilweise die ganze Ernte verloren. Die Ausfälle bei Kirsch- und Zwetschgenbäumen sind übrigens grösser, da Kernobstbäume alle Triebe beinahe gleichzeitig ausbilden. Bei Apfelbäumen, die gestaffelt blühen, reicht es zum vollen Ertrag aus, wenn 10% der Blüten die Frostnächte überleben. Es werden verschiedene Methoden genutzt, um die Triebe und Blüten vor den frostigen Nächten zu schützen.

## Frostschutz-Beregnung

Eine Möglichkeit bietet die Frostschutz-Beregnung. Die Kulturen werden mit Wasser beregnet, die Blüten und Triebe vereisen. Unter der Eisschicht sinken die Temperaturen nicht ganz so tief ab.



## «Frostkerzen»

Ein weiteres Mittel gegen die Schäden sind die sogenannten «Frostkerzen». Wo eine Beregnung nicht möglich oder sinnvoll ist, werden diese Kerzen in den kältesten Nachtstunden entzündet. Was auf den Bildern auf den ersten Blick also als romantische Lichterkette in klarer Nacht daherkommt, ist in Wirklichkeit ein Kämpfen um jede Blüte, die die Frostnächte übersteht. Durch Frostkerzen lässt sich die Temperatur um bis zu 5 Grad stei-



gern, was allerdings pro Hektare (100m x 100m) den Einsatz von bis zu 400 Frostkerzen erfordert.

Hier geht es also um die Ernte im Herbst, um Kirsch, Wein und Most. Hoffen wir, dass diese Anstrengungen buchstäblich Früchte tragen.







**Ida Kälin, Bewohnerin  
Alterszentrum Acherhof, mit Clown Lilly**  
(Siehe auch Seite 9 in dieser Acherhof-Post)

## Entweder, oder ...?



**Yvonne Tatz, Pflegefachfrau  
Alterszentrum Acherhof**

**1. Hund oder Katze?**

Beides gern. Ich hatte 18 Jahre lang  
einen Pudel

**2. Hose oder Rock?**

Hose

**3. Tee oder Kaffee?**

Kaffee, aber nicht zu stark

**4. Gold oder Silber?**

Goldvreneli 😊

**5. Singen oder tanzen?**

Früher habe ich viel getanzt und  
gesungen

**6. Buch oder Fernsehen?**

Fernsehen

**7. Sommer oder Winter?**

Sommer

**8. Berge oder Meer?**

Berge

**9. Süsses oder Salziges?**

Süsses

**10. Chaotisch oder ordentlich?**

Sehr ordentlich

**11. Rosen oder Gänseblümchen?**

Rosen, allein die Wirkung von Rosen  
ist anders

**12. Konzert oder Theater?**

Ich habe früher selber Theater gespielt

**1. Schoggi oder Gummibärli?**

Schoggi

**2. Hose oder Rock?**

Zum Arbeiten Hose, sonst am liebsten  
ein luftiges Sommerkleid

**3. Tee oder Kaffee?**

Früchtete

**4. Holz oder Metall?**

Holz

**5. Singen oder tanzen?**

Tanzen zu Jerusalema 😊

(Siehe auch Seite 2 in dieser Acherhof-Post)

**6. Buch oder Fernsehen?**

Liebesromane

**7. Sommer oder Winter?**

Heisse Sommertage oder Weihnachten,  
alles dazwischen bräuchte ich nicht

**8. Berge oder Meer?**

Der Vierwaldstättersee, Wasser und Berge

**9. Früh- oder Spätaufsteherin?**

Der frühe Vogel fängt den Wurm

**10. Träumerin oder Realistin?**

Träumerin

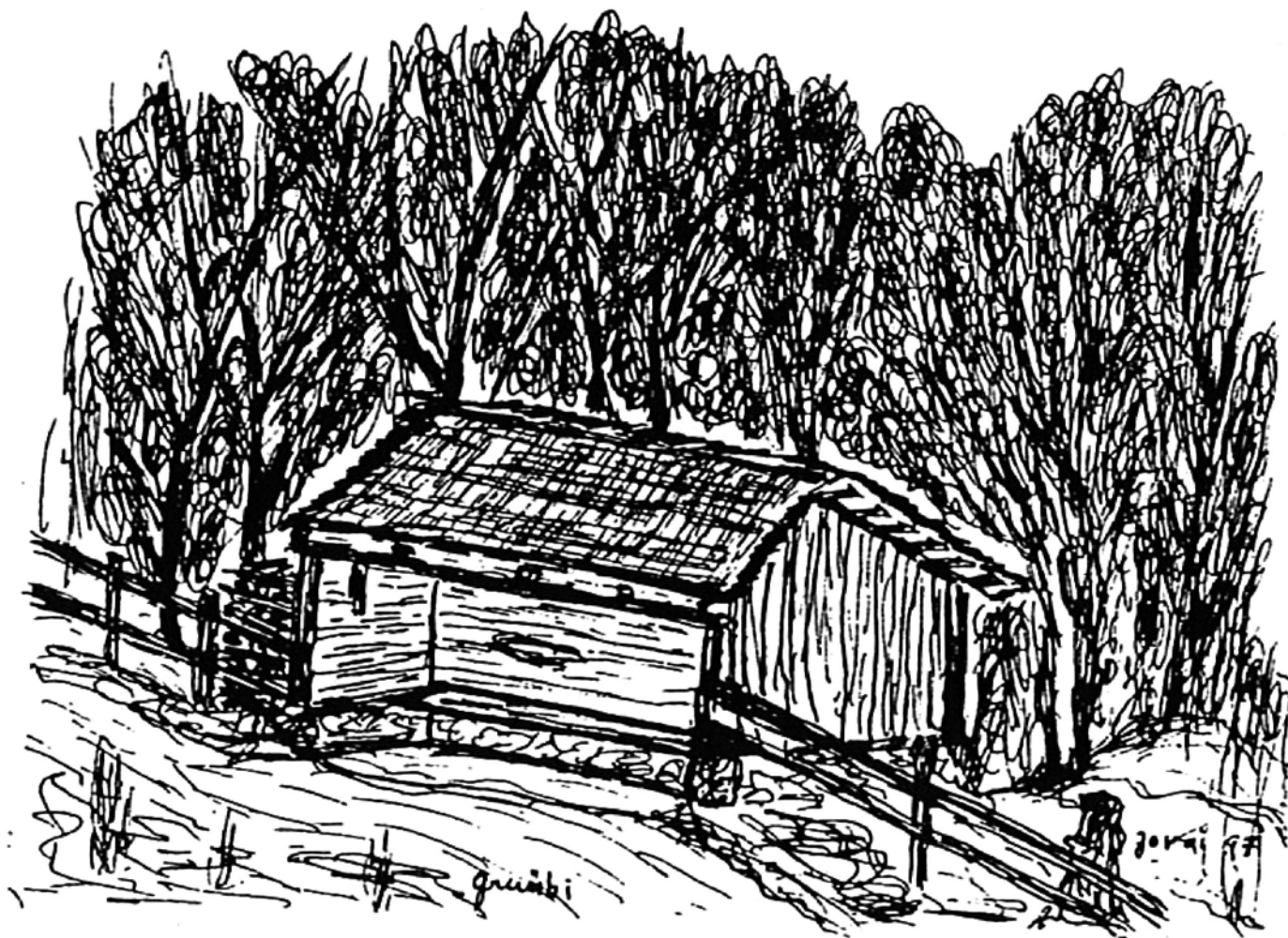
**11. Chaotisch oder ordentlich?**

Ordentlich

**12. Rosen oder Gänseblümchen?**

Gänseblümchen auf der blühenden Wiese

## «Miär düänd dä usähänkä»



**Text und Zeichnung von Jorai,  
Bewohner Alterszentrum Acherhof**

Das Übermitteln einer Nachricht war früher nicht so einfach wie heute. Das erste Telefon in unserer Gemeinde wurde 1907 im alten Sigirstenhaus installiert. Das war dazumal eine grosse Sensation, konnte doch nun neben Briefen und Karten schreiben auch telefoniert werden. In der übrigen Gemeinde kamen Telefone erst fünfzig bis sechzig Jahre später in Mode. Aber auch ohne Telefon konnte eine Nachricht schnell übermittelt werden. Am Sonntag oder Werktag nach dem Gottesdienst wurden Neuigkeiten mündlich weitergegeben. Beim Heu-

et-Metzgätä-Waschtage wurde verabredet, «wenn ihr dann kommen müsst, düänd miär usähänkä», zum Beispiel, wenn das Wetter zum Heuen nicht sicher war. «Usähänkä» geschah mit einem weissen Hirthemd oder Leintuch. Das Hirthemd wurde unter einem Fenster aufgehängt. Oder man steckte an einer gut sichtbaren Stelle einen Heurechen in den Boden und stülpte das Hirthemd darüber. So war dieses Zeichen zum Beispiel vom Hasenmattli bis in die Riedli sichtbar. Für solche Nachrichten gab es keine Gebühren und Taxen zu bezahlen.

«Miär düänd dä usähänkä, wänn iär müänd gu heuä!» Wie freuten wir uns, wenn sie dem Wetter nicht trauten...



# Gottesdienste

Donnerstag, 20.5., 15 Uhr: Bibellesen

Die Gottesdienste werden weiterhin live auf dem Acherhof-Hauskanal 416 übertragen.

Die Bewohnenden des Alterszentrums Acherhof können die Gottesdienste in der Hauskapelle besuchen. In der Hauskapelle stehen jeweils aktuell maximal 30 Plätze zur Verfügung. Externe Besucher/-innen dürfen die Gottesdienste in der Hauskapelle nach wie vor nicht besuchen. Änderungen und Anpassungen sind jederzeit und kurzfristig möglich.

## April 2021

Sonntag, 25.4., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier  
Mittwoch, 28.4., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst

## Mai 2021

Sonntag, 2.5., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst  
Mittwoch, 5.5., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier  
Freitag, 7.5., 10.30 Uhr: Gottesdienst Herz Jesu  
Sonntag, 9.5., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier  
Mittwoch, 12.5., keine Eucharistiefeier  
Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 13.5., 10.30 Uhr: Gottesdienst  
Sonntag, 16.5., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier  
Mittwoch, 19.5., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst  
Pfingstsonntag, 23.5., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier  
Mittwoch, 26.5., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst  
Sonntag, 30.5., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier

# Feiertags-Dreierpack

## 1. Auffahrt (Christi Himmelfahrt)

ist wie Ostern ein beweglicher Feiertag. Er wird 40 Tage nach Ostern gefeiert. Die Bibel erzählt für die Zeit nach Ostern davon, dass der auferstandene Jesus zuerst Maria von Magdala, dann den Jüngern erschienen sei, um ihnen deutlich zu machen, dass er lebt.

## 2. Pfingsten

zählt neben Weihnachten und Ostern zu den drei Hochfesten im Kirchenjahr und gilt in der christlichen Tradition als Gründungsdatum der Kirche. Die Apostelgeschichte in der Bibel berichtet davon, wie der Heilige Geist auf die anwesenden Apostel und Jünger herabkam, als sie sich zum jüdischen Pfingstfest versammelt haben. Das christliche Fest wird zum ersten Mal um das Jahr 130 erwähnt.

## 3. Fronleichnam

am zweiten Donnerstag nach Pfingsten erinnert die Katholiken an die Gegenwart Jesu im Sakrament der Eucharistie. Der Name bedeutet übersetzt so viel wie «Fest des Leibes und Blutes Christi». Er leitet sich ab aus dem Althochdeutschen. Dabei steht «vron» für «Herr» und «licham» für «Leib».

# Sagenhafte Welt der Kastenvögtin

Von **Guido Schuler, Rickenbach**

[www.schwyzer-sagen.ch](http://www.schwyzer-sagen.ch)

In den letzten zwei Acherhof-Post-Ausgaben habe ich euch bereits über die Kastenvögtin-Hexe geschrieben und auch heute möchte ich euch ein paar weitere Sagen über sie erzählen (Teil 3).

aus Band 2 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

## Die gefürchtetste Hexe der Innerschweiz

Nach den im Volk erzählten Hexenstücklein soll die Kastenvögtin aus dem Muotathal die berühmteste und gefürchtetste aller Hexen der Innerschweiz gewesen sein. Sie wohnte nahe beim Kloster, in dem Hause, das jetzt noch «des Kastenvogts» genannt wird. Sie lebte in wohlhabenden Verhältnissen und betrieb einen Krämerladen (nach Iten).

Nach einer mündlichen Überlieferung soll die Kastenvögtin im «Rössli» bei der Hinteren Brücke in Hinterthal gewohnt haben. Die Kastenvögtin war verheiratet. Wollte sie nachts ausgehen – und das geschah sehr oft – so legte sie ihrem Gatten einfach einen verkehrten Besen ins Bett. Der Mann meinte dann, es sei seine Frau, und die Hexe konnte un bemerkt fortbleiben, so oft und so lang sie wollte (nach Müller).



**Wirtschaft zum Rössli in Hinterthal.** Quelle: Band 2 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

## Die Kastenvögtin als Wirtin

Wie erwähnt, führte die Kastenvögtin eine Wirtschaft. Bei ihr ass man die besten «Träupfli». Einmal an einer Kilbi hatte sie entsetzlich viel Volk in der Wirtschaft. Alles wollte «Träupfel». Aber die tapfere Wirtin war dem Ansturm gewachsen; ihr Vorrat war einfach unerschöpflich. Alles wunderte sich, woher diese enormen Massen wohl kämen und wie schnell die verlangten Portionen aus dem Keller geholt würden. Einer schlich ihr in den Keller hinunter nach und beobachtete sie heimlich. Er sah, dass sie dort einen Stein vom Boden aufhob; darunter kam eine Kröte zum Vorschein, und «die hed de Träupfeli korzed» (nach Müller).

Ein anderes Mal hatte sie Tanz auf einer grossen Vorlaube. Da brach auf einmal die Vorlaube zusammen und die Leute fielen hinunter. Es geschah niemand ein Leid, aber wie die Buben und Mädchen wirr durcheinander kugelten, hatte die Kastenvögtin eine furchtbare Freude (nach Müller).

Als Wirtin hatte sie die Gewohnheit, den Daumen ins Glas hineinzustecken, wenn sie Wein usw. einfüllte. Zudem hiess ihr Grundsatz oder Wahlspruch: «Hundert Tüüme gänd au es Maass!» (nach Müller). Einige Ratsherren wollten einmal die Kastenvögtin in Verlegenheit bringen und bestellten bei ihr mitten im Winter frische «Alpzigersuuffi». Aber wohl! Die Zigersuuffi siig äiswägs uufschpaziert!» (nach Müller).





# Tier-Versteckis-Rätsel von A bis Z

In diesen Wörtern verstecken sich unterschiedliche Tiere. Wer findet sie?

Allmächtiger

Kelch

Beispiel: **Ziegelstein**

Augenschmaus

Keule



Blausäure

Rasselbande

Dachstuhl

Sitzecke

Drahtesel

Spross

Eisenerz

Thailand

Hochwald

Waffeln

Investmenterträge

Wolfgang

Zuckerschnecke

## Lösung «(Oster)Ei-Rätsel»

Acherhof-Post Nr.24 vom 19.3.2021

Ein Ei, das ein Besitz ist:

Eigentum

Ein Ei, das nur in eine Richtung geht:

Einbahn

Ein Ei, das ein Behälter ist:

Eimer

Ein Ei, das eine Wüste ist:

Einöde

Ein Ei, das in Paris steht:

Eiffelturm

Ein Ei, das eine Multiplikationsstelle ist:

Einmaleins

Ein Ei, das eine Vorstellung ist:

Eindruck

Ein Ei, das ein Wintersport ist:

Eiskunstlaufen

Ein Ei, das ein Verlust ist:

Einbusse

Ein Ei, das eine Dummheit ist:

Einfalt

Ein Ei, das ein Schwur ist:

Eid

Ein Ei, das eine Initiative ist:

Einfall

Ein Ei, das ein Tor ist:

Eingang

Ein Ei, das ein Metall ist:

Eisen

Ein Ei, das ein Baum ist:

Eiche



## Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz –  
das neue Dorfquartier  
für alle Generationen  
mit Alterszentrum,  
Wohnen 60+,  
Restaurant zum Acher  
und Tagesschule

Alterszentrum  
Acherhof  
Grundstrasse 32a  
6430 Schwyz  
Tel 041 818 32 32  
info@acherhof.ch  
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST  
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

# Ihr Beitrag in der Acherhof-Post

Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.

Redaktion Acherhof-Post: redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32

Die 26. Acherhof-Post erscheint am 28. Mai 2021.

Redaktionsschluss: 25. Mai 2021, 12 Uhr

## Sie sind zurück!

In der Acherhof-Post Nr. 5 vom 24. 4. 2020, und damit praktisch auf den Tag genau vor einem Jahr, durften wir Ihnen die Lachner Störche vorstellen. Sie haben mitten im Dorf ihr Nest gebaut und ihre Jungen aufgezogen. Nun sind sie wieder zurück aus ihrem Winterquartier und haben mit dem Brüten begonnen. Das Bild von dieser Woche Dienstag, 20. 4. 2021, exakt 15.10 Uhr, zeigt, dass sie damit schon sehr erfolgreich sind! Wir werden die Störche weiter beobachten und halten Sie gerne auf dem Laufenden.

Erleben Sie die Lachner Störche live unter: <https://www.twitch.tv/ricola71>



### Corona: Schutz und Besuch

Aktuelle  
Informationen  
zu den Corona-  
Schutzmass-  
nahmen und  
Besuchs-  
regelungen  
im Alters-  
zentrum Acher-  
hof finden Sie  
auf unserer  
Website:  
[www.acherhof.ch](http://www.acherhof.ch)